

## Unsere Regenwürmer klagen: „Plastik schlägt uns auf den Magen!“

Eigentlich lehrt es die Müllhexe Rosalie bereits im Kindergarten: Bioabfall gehört auf den Komposthaufen und für solche die keinen Garten haben, gibt's die braune Biomülltonne! So weit so klar. In Biotonnen gerade von Mehrparteienhäusern finden sich jede Menge Verunreinigungen wie Plastik, Glas und Metall, was die nachfolgende Kompostierung zusehends verteuert, denn was einst achtlos eingeworfen wurde, muss nun mühevoll händisch ausgeklaut werden

Neben Nachlässigkeit ist es aber vor allem Verwirrung beim Konsumenten, der vermeintlich kompostierbare Plastiksäcke aus dem Lebensmittelhandel bezieht. Biologisch abbaubar ist nicht gleichbedeutend mit kompostierbar und selbst Kunststoff-Tragetaschen auf Mais- und Kartoffelstärkebasis brauchen teils 1-2 Jahre um vollständig abgebaut und zu Kompost umgewandelt zu werden. Die Praxis zeigt leider, dass eine hohe Vermischung mit normalen Plastiksäcken Usus ist (bis zu 6% Verunreinigung bezogen auf die Gesamtmenge Biomüll) und somit alles aussortiert werden muss, was nach Plastik aussieht. Bitte verwenden Sie für die Vortrennung Einstecksäcke aus Papier.

Wundern Sie sich darum nicht, wenn auf Ihrer Biotonne plötzlich ein Symbol mit durchgestrichenem Plastiksack klebt. Unsere Regenwürmer sagen: „DANKE!“

Umwelt- und Abfallberater

Alfred Derler

